



FMG - aktuell

Die Vereinsinfo der Freunde
der Maristen und Gerhardinger e.V., Cham

Liebe Freunde der Maristen und Gerhardinger,

das zweite Vereinsjahr, nach der Fusion unserer Vereine, ist nun vorbei. Ein guter Zeitpunkt, um ein kleines Resümee zu ziehen.

Heimat des Vereins: Wir sind nun glücklich, die Räumlichkeiten im Maristenhaus, sowohl für die Verwaltung, als auch unseren Veranstaltungen, mitbenutzen zu dürfen.

Schule: Dank gilt der ganzen Schulfamilie, welche uns die Möglichkeit bietet, ein fester Bestandteil zu sein.

Orden: Die Nähe zu unseren Wurzeln der Maristen ist noch immer ein fester Bestandteil unserer DNA. Weniger eng ist hier leider das Band zu den armen Schulschwestern.

Veranstaltungen: Zu eigenen Klassikern wie die Radlwallfahrt, unterstützen wir nun auch die Veranstaltungen des Maristenhauses.

Alles in Allem lässt uns das ein positives Resümee ziehen.

Wir sind ein Verein der mit der Veränderung der Zeit und der Schule geht, um eine Heimat für (ehemalige) Schüler:innen & Freund:innen der Maristen & Gerhardinger zu sein.

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht Euch

*Sebastian Piendl
1. Vorsitzender*



Die Anschrift unseres Vereinsbüros

Freunde der
Maristen und Gerhardinger e.V.
Kalvarienbergweg 10
93413 Cham
Tel. 09971 - 99 66 993

Mail: fmg.cham@gmail.com
Homepage: www.fmg-cham.de



Parkmöglichkeit:
Besteht im nahen
Parkdeck bis 23 Uhr.

Wichtiges zur Vereinsinfo und zur Homepage

Im Zuge der Energieeinsparungen und um hohe Portokosten zu sparen, versenden wir seit Mitte letzten Jahres unserer Vereinsinfo nur noch per Mail. Wenn Du zukünftig die Vereinsinfo erhalten möchtest und uns die Mailadresse noch nicht mitgeteilt hast, kannst du uns deine Kontaktadresse auf diesem Wege übermitteln.

Einfach diesen QR-Code scannen und deine Angaben hinterlegen.



Bildquelle: unbekannt

Achtsam mitgehen mit deinem Gott (Micha 6,8)

Liebe Freunde,
die Fastenzeit lädt dazu ein, den seelischen Kompass auf Gott neu auszurichten: wach, aufmerksam, achtsam.

Achtsamkeit beginnt im Kleinen.

Ein paar Anregungen:

- Den Morgen bewusst beginnen. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee (Handy ausschalten), eine Kerze entzünden und drei Minuten oder mehr in Stille da sein.
- Einem Menschen mit Aufmerksamkeit zuhören (Handy auf lautlos stellen).
- Einmal täglich auf mein Herz hören.
- Einmal täglich „sich was sagen lassen“.
- Den Abend ausklingen lassen mit einem kurzen Rückblick auf den Tag: Worüber habe ich mich gefreut? Wofür bin ich dankbar?

Achtsam leben heißt auch, sich nicht gefangen nehmen lassen von Ärger, Pessimismus und Resignation.

Niemand braucht den Weg allein zu gehen. Gott geht mit und sucht mitgehende Menschen.

„Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott.“ Micha 6,8

Alles Gute auf eurem Weg durch die Fastenzeit.

Hans Staudner

Im Maristenhaus wurde die Wallfahrtsorte der „Shrines of Europe“ vorgestellt

Schwarze Madonna, Wunder, Pilger – nicht nur im Bistum Regensburg denkt man bei diesen Begriffen an den größten deutschen Marienwallfahrtsort Altötting. Schließlich ziehen jährlich bis zu 8.000 Fußwallfahrer die 111 Kilometer von der Oberpfalz nach Oberbayern. Doch sie gelten auch viele weitere Pilgerstätten in Europa, deren sieben bedeutendsten sich zur Arbeitsgemeinschaft „Shrines of Europa“ zusammengeschlossen haben.

Im Chamer Maristenhaus auf dem Gelände der Marienrealschule Cham wurden in einem äußerst informativen und unterhaltsamen Vortrag diese Zentren der europäischen Marienverehrung dargestellt. Als Referent konnte der Schulleiter der Marienrealschule, Christian Haringer, gewonnen werden, der seine geschichtlichen Kenntnisse seit einigen Jahren auch bei den Chamer Erlebnis-Stadtführungen unter Beweis stellt. Mehr noch als mit der Chamer Stadtgeschichte ist Haringer allerdings in der Orts- und Wallfahrtsgeschichte seines Geburtsortes Altötting beheimatet, wo er regelmäßig als Autor und Vortragsredner in Erscheinung tritt.

Ausgehend von Altötting spannte Haringer den Bogen zuerst zum größten italienischen Marienwallfahrtsort Loreto, wohin der Legende nach Engeln das Geburtshaus Mariens von Palästina über das Mittelmeer nach Italien gebracht hatten. 1991 unterzeichneten Altötting und Loreto eine offizielle Städtepartnerschaft, der sich in den nächsten Jahren weitere Wallfahrtsorte anschlossen: Tschenschow in Polen mit der bekannten Marien-Ikone, angeblich ein Kunstwerk aus den Händen des Evangelisten Lukas, und die beiden berühmten Orte mehrerer Marienerscheinungen Fatima in Portugal und Lourdes in Frankreich. So kam es schließlich im Jahr 1996 zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Shrines of Europa“. Die Mitglieder zeichnen sich durch die Tatsache aus, dass sie das jeweils größte Marienheiligtum ihres Landes sind. Folglich traten in den nächsten Jahren auch noch die altherwürdigen Pilgerstätten Mariazell in Österreich und Einsiedeln in der Schweiz der Gemeinschaft bei.

Trotz aller Internationalität schaffte der Referent es immer wieder, auch lokale Bezüge herzustellen. So erinnern die Striemen im Gesicht der Tschenschow-Ikone an einen Hussiten-Überfall, ähnlich wie bei unserem Gnadenbild in Neukirchen beim Heiligen Blut. Auch der weitverbreitete Brauch der Lourdes-Grotten wurde angesprochen, schließlich verfügte das alte Studienheim St. Josef und später auch die Maristen-Realschule über eine derartige Grotte. Haringer ging auch näher auf die so genannte Lauretansche Litanei ein, die im Wallfahrtsort Loreto entstanden ist. In ihr werden der Gottesmutter Maria verschiedene Ehrentitel zugesprochen. Fünf dieser Ehrentitel sind in den Glasfenstern der Studienheim-Kapelle verewigt.

Als Abschluss dieses aufschlussreichen Vortrags schilderte Haringer noch die aktuelle Zusammenarbeit der sieben Marienorte. Diese reicht von gemeinsamen Auftritten bei Tourismusmessen über gegenseitige Besuche und Schüleraustausche hin bis zu bayerischen Bierfesten in Loreto oder einem gemeinsamen Friedensapell an den russischen Diktator Wladimir Putin.

Die Organisatorin und pädagogische Referentin des Maristenhauses, Johanna Aschenbrenner, bedankte sich herzlich mit einem kleinen Geschenk bei dem Referenten und zeigte sich begeistert über den unterhaltsamen Vortrag vor vollem Hause.

Das Chamer Maristenhaus etabliert sich Stück für Stück als neue Chamer Kultureinrichtung, in der neben religionsgeschichtlichen und theologischen Vorträgen auch gesellige Veranstaltungen und Workshops angeboten werden.

Johanna Aschenbrenner

Bildquellen: Johanna Aschenbrenner und Christian Röhr



Christian Haringer bei seinem Vortrag



Marienwallfahrtsort Lourdes in Südfrankreich



Marienheiligtum von Fatima



Kapellplatz in Altötting

Wir laden alle Vereinsmitglieder ein:

Zur Jahreshauptversammlung 2024 mit Neuwahlen

am **Freitag, 08. März 2024 um 19 Uhr**
im Maristenhaus in Cham (EG)

Tagesordnung: Neben einem Jahresrückblick durch den Vorsitzenden und den Tätigkeitsberichten 2023 gibt es einen Ausblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2024 und es stehen Neuwahlen von Vorstand und Beirat an.

Nach der Versammlung schließt sich der Clubabend an. In bewährter Weise werden alle Besucher bewirtet und eine kleine Brotzeit wird vorbereitet.

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen.

Einladung zur Mitgliederversammlung



Bildquelle: Marienrealschule Cham

Informationen aus dem Maristenhaus



Das Maristenhaus

In Cham gibt es seit jeher eine aktive Maristenfamilie. Die Brüder haben durch ihre Arbeit und durch ihr Vorbild die Basis für eine selbstständige und lebendige Laiengemeinschaft gelegt. Diese Gemeinschaft trägt das neue Maristenhaus. Ein Teil wird darin wohnen, die Mehrheit wird das Konzept „Maristenhaus“ von außen begleiten und unterstützen.

Durch den Umbau des Hauses sind acht Mietwohnungen und eine kleine Gästewohnung entstanden. Der FMG hat eine neue Heimat für sein Büro gefunden. Er unterhält zudem ein Maristenarchiv und benutzt den Aufenthaltsraum nebst Küche für seine Veranstaltungen. Die beiden „Herzkammern“ des Hauses bestehen aus einer neuen Hauskapelle auf dem Dachboden und einem neuen Aufenthaltsraum mit Wintergarten. Eine Gemeinschaftsküche wird für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.

Viele geplante Aktionen und spirituelle Angebote richten sich an die Bewohner des Hauses und an alle, die sich angesprochen fühlen. Ganz besonders jedoch an alle ehemaligen Schüler unserer Marienrealschule. Gespräche, Austausch, Entwicklung von gemeinsamen Projekten, z.B. wandern mit der Bibel im Rucksack.....

www.maristenhaus-cham.de

Termine 2024 (1. Halbjahr):

Sa. 24.02. 13.00 Ausflug Furth b. Landshut
Besichtigung und Verkostung

Fr. 08.03. 19:00 Jahreshauptversammlung u.
Clubabend im Maristenhaus

Im April findet kein Clubabend statt

09.-11.05. Koreo-Piko aus Belgien in
Cham

Fr.. 10.05. 19.00 Frühlingsfest und
Clubabend am Maristenhaus

Im Juni findet kein Clubabend statt.

Wir laden Euch alle recht herzlich zu unseren Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2024 ein. Nähere Informationen findet Ihr auf der Homepage unseres Verein.

Wir laden alle Vereinsmitglieder und Interessierten ein:

Zum gemeinsamen Ausflug nach Furth bei Landshut mit Besichtigung der Destillation und der Brauerei

am **Samstag, 24. Februar 2024**
um **13 Uhr (Abfahrt in Cham)**

Tagesablauf: Um 13 Uhr ist Abfahrt beim Parkplatz Stadellohe. In Furth b. LA dann Besichtigung der Destillation von Arquebuse und Hermite, sowie der Klosterbrauerei. Anschl. Brotzeit im Klosterbräustüberl.
Unkostenbeitrag (Bus u. Führung: 30 Euro).

Anmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, 21. Februar 2024 an Markus Zänglein (Handy: 0172-8132377) erbeten. Wir freuen uns sehr auf eure Teilnahme.



Koreo Piko in Cham

Koreo Piko kehrt mit "In Element" nach Cham zurück

Nach 5 Jahren Pause wird Koreo Piko wieder nach Cham kommen, genauer gesagt in die Marienrealschule. Vom 09. bis zum 11. Mai 2024.

Seit Beginn der Partnerschaft im Jahr 1975 stehen wir als Koreo Piko und die Marienrealschule (früher Maristen-Realschule) in regelmäßigem Kontakt und Austausch.

Für diejenigen, die uns noch nicht kennen, wir sind ein 1966 gegründeter Tanzverein aus Zele / Belgien. Im April 2023 standen wir in De Wiek (Kulturzentrum Zele) mit unserer Performance „Contra“ auf der Bühne. Diesmal keine Gegensätze (Contra), sondern Elemente der Natur. Erde, Feuer, Wasser und Luft. Folgen Sie der Leidenschaft, widerstehen Sie der Schwerkraft, lassen Sie sich auf Wellen treiben und schweben Sie durch die Wolken. Kurzum, bewegen Sie sich mit uns im Rhythmus der Natur. Wir können versprechen, dass es atemberaubend sein wird. Seien Sie also dabei, wenn wir Tänzerinnen und Tänzer am meisten in unserem Element sind: auf der Bühne.

Schon heute laden wir für Freitag, den 10. Mai um 18 Uhr zu uns an die Schule ein. Dann zeigen uns die Gäste aus Zele ihr Können. Bereits am Vormittag gibt es zwei Tanzvorführungen für die Schüler unserer Marienrealschule. Weitere Infos folgen.

Bildquelle: Koreo Piko, Zele



„Those were the days“ schallte es am letzten Januartag durch die Aula der Marienrealschule auf dem Chamer Schulberg. Ein extra zusammengestellter Schulchor verabschiedete auf diese Weise eine Lehrkraft, die nach 37 Jahren im Dienst der Chamer Realschulen nun ihren wohlverdienten Ruhestand antreten konnte.

Ulrich Lasser wirkte seit dem 1. Mai 1987 als Mathematik-, Physik- und Informatiklehrer zuerst an der Maristen-, und seit dem Schulzusammenschluss 2021 an der gemeinsamen Marienrealschule. Generationen von Schülern bereitete er äußerst erfolgreich auf die Abschlussprüfungen und das Leben vor. Schulleiter Haringer bescheinigte ihm hohe fachliche Qualität, enormes pädagogisches Geschick und immer ein großes Herz für seine Schüler. Bestätigt wurde dies durch die warmen Abschiedsworte, die die Schülervertreter dem scheidenden Lehrer in der bis zum letzten Platz gefüllten Schulaula mit auf den Weg gaben.

Ulrich Lasser verabschiedet



Bildquelle: Marienrealschule Cham

Nie das Gesamtwohl der Schule aus den Augen verloren

Auch das Kollegium wollte Ulrich Lasser nicht ohne ein riesiges Dankeschön ziehen lassen. Schließlich gehörte er jahrzehntelang dem Personalrat der Maristen-Realschule an, davon die längste Zeit als Vorsitzender. Engagiert vertrat er die Belange der Lehrkräfte und Angestellten, verlor aber dabei nie das Gesamtwohl der Schule aus den Augen. Mit Ulrich Lasser verliert die Marienrealschule einen äußerst geschätzten Mitarbeiter – in fachlicher wie in menschlicher Sicht. Insofern konnte das Abschiedslied des Chores „Don't worry, be happy“ sowohl als Trost für den angehenden Pensionisten, als auch als Ermunterung für die Schule gesehen werden.

Christl Hastreiter